

Thema

Wie Trump die globale Entwicklungshilfe torpediert

USA. Präsident Trump treibt die Zerschlagung von USAID voran, dem weltweit wichtigsten Geldgeber für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe. Welche Folgen das für Menschen in Not, Hilfsorganisationen und die USA selbst haben könnte, beleuchten wir mit Experten und Vertretern wichtiger NGOs.



© Ärzte ohne Grenzen / Herwig PRAMMER



Wir stehen am Beginn einer humanitären Katastrophe ungeahnten Ausmaßes.

Laura Leyser, MA
Geschäftsführerin von
Ärzten ohne Grenzen Österreich

Von Irene Thierjung

Mit einem Präsidialdekret nahm die Geschichte von USAID ihren Lauf, mit einem weiteren droht sie zu enden. Es war 1961, als John F. Kennedy alle Organisationen und Programme der US-Entwicklungszusammenarbeit in einer Behörde vereinte: USAID. Der Demokrat begründete den Schritt, den der Kongress kurz darauf absegnete, mit der moralischen und wirtschaftlichen Pflicht der wohlhabenden USA, „ein weiser Führer und guter Nachbar in der Gemeinschaft freier Nationen“ zu sein. Auslandshilfe sei eine „mächtige Quelle der Stärke für Amerika“, war Kennedy überzeugt.

Sein Nachfolger Donald Trump sieht das 64 Jahre später anders. Schon am Tag seiner zweiten Angelobung am 20. Jänner 2025 setzte der Republikaner die Arbeit von USAID für zunächst 90 Tage fast vollständig aus. Fast alle 10.000 Mitarbeiter der Agentur wurden beurlaubt oder gekündigt, die Finanzierung geplanter und laufender Programme gestoppt beziehungsweise drastisch gekürzt. Bis Mitte April wird nun laut Außenminister Marco Rubio evaluiert, ob



Die Angriffe Donald Trumps auf die Entwicklungshilfe werden in der Hauptstadt Washington nicht widerstandslos hingenommen.
© Matrix Images / picture alliance

die Arbeit von USAID effizient sei und mit der „America-First-Agenda“ übereinstimme – sprich: die USA stärker, sicherer und wohlhabender mache. Alle bisherigen Aussagen von Trump und seinem mächtigen „Effizienz“-Berater Elon Musk lassen aber keinen Zweifel daran, was das Ergebnis der Evaluierung sein soll: die Zerschlagung von USAID und die Eingliederung der Reste ins Außen-

ministerium, um sie stärker kontrollieren zu können.

Kosten vs. Nutzen

Auf Social Media bezeichnete Musk, der mit dem neuen „Department of Government Efficiency“ (DOGE) die US-Bürokratie radikal verringern soll, USAID als „kriminelle Organisation“ und „marxistisches Schlangennest“. Trump wetterte, USAID gehöre

„abgedreht“ und argumentierte wie der Tech-Milliardär mit den Kosten von USAID, die „total unerklärlich“ seien.

Das Jahresbudget der Behörde lag 2024 bei knapp 43 Milliarden Dollar – eine Summe, die zunächst beeindruckt. Allerdings machen die gesamten amerikanischen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit laut dem USA-Experten Prof. Dr.

3 Fragen, 3 Antworten

„Ohne neue Geber werden sich Lebensbedingungen drastisch verschlechtern“

Die AG Globale Verantwortung ist der Dachverband von 38 heimischen NGOs für internationale Entwicklung und humanitäre Hilfe. Ihr Geschäftsführer Lukas Wank im Gespräch mit Medizinjournalistin Irene Thierjung.

Ärzte Woche: Welche Folgen hat der Stopp der USAID-Arbeit für die internationale Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe?

Lukas Wank: Die enorme Finanzierungslücke, die durch die Zerschlagung von USAID entstanden ist,

schwächt nicht nur US-amerikanische NGOs, sondern auch internationale Organisationen. Die Leidtragenden sind benachteiligte Menschen in armen und fragilen Ländern. So könnte die Schließung von 80 Prozent der Notküchen im Sudan weitere zwei Millionen Menschen in den Hunger treiben. In Afghanistan hätte das Aus für 30 Gesundheitszentren vor allem für Frauen und Kinder verheerende Folgen. Die USA sind – knapp vor Deutschland – zudem die größten humanitären Geber in der Ukraine.

Ärzte Woche: Sind heimische NGOs vom Finanzierungsstopp betroffen?

Wank: Heimische NGOs und ihre internationalen sowie lokalen Partnerorganisationen spüren direkt und in-



Mag. Lukas Wank
Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung

© Andi Bruckner

direkt den Zahlungsstopp für Projekte und Strukturen in den Projektländern. In weiterer Folge erreichen die Maßnahmen der österreichischen internationalen Entwicklung und humanitären Hilfe nicht mehr so viele Menschen wie zuvor. Ohne neue Geber, etwa für Gesundheitseinrichtungen oder Landwirtschaftsprojekte, werden sich die Lebensbedingungen drastisch verschlechtern.

Ärzte Woche: Auch in Europa gibt es den Trend, EZA-Ausgaben stark zu kürzen. Wie sehen Sie das und was erwarten Sie von der neuen österreichischen Regierung?

Name: In Europa zeigt sich der Paradigmenwechsel seit einiger Zeit, was man in Schweden und Großbritannien sieht. Schweden kürzte seine

EZA-Ausgaben und richtete sie an der Wirtschafts- und Handelspolitik aus. Die verbliebenen Mittel sollen für die Einschränkung von Migration aufgewendet werden, auch innerhalb Europas. Die britische Regierung verkündete Ende Februar Kürzungen zugunsten des Verteidigungsetats. Davon profitieren in erster Linie Handel und Rüstungsindustrie, da letztere neben Waffen auch Grenzschutz- und Überwachungsanlagen produziert. Dabei haben internationale Entwicklung und humanitäre Hilfe starken Rückhalt in der Bevölkerung. Die Frage ist also, in wessen Interesse Regierungen handeln, wenn sie die Mittel dafür kürzen. Wir appellieren an die Regierung, auf Zusammenarbeit mit Ländern des Globalen Nordens und Südens zu bauen. ■

Thema.USA

Reinhard Heinisch nur 0,33 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus und liegen damit unter dem Niveau vieler europäischer Staaten (*Österreich wendete 2023 0,38 % des BIP für Auslandshilfen auf*).

Heinisch weist zudem darauf hin, dass die Gelder auch amerikanische Produkte und Geräte für Projekte sowie die Gehälter des US-Personals finanzieren. „Zudem gewinnen die USA durch ihre Auslandsaktivitäten an sogenannter ‚Soft Power‘“, sagt Heinisch der *Ärzte Woche*: „Ein Land erlangt nicht nur durch seine militärische und wirtschaftliche Stärke Einfluss, sondern auch durch Hilfsleistungen, kulturellen und intellektuellen Austausch – man denke nur an den Marshallplan und dessen Wirkung auf das US-Image in Europa.“

Erstes und leichtes Opfer

Der Politologe erläutert, warum Trump und Musk seiner Ansicht nach USAID als erstes großes Opfer erkorren haben: „Es handelt sich um die Behörde, die in der Regierung die wenigsten Fürsprecher hat und ideologisch als Inbegriff von Wokeness gilt.“ USAID, das politisch den Demokraten nahesteht, ist in der Bevölkerung zudem nicht sehr beliebt. Laut dem Thinktank „Chicago Council on Global Affairs“ befürwortet eine Mehrheit der Amerikaner seit den 1970er-Jahren Kürzungen der Auslandshilfe. In Europa ist die Lage laut Mag. Lukas Wank, MSc, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung, anders. Hier gebe es laut Umfragen in mehreren Ländern teils deutliche Mehrheiten für die Unterstützung von „Menschen, die ihr Zuhause verlassen müssen“. In Österreich sei 2024 jeder vierte gespendete Euro an „Internationale Hilfe“ gegangen.

Globale Folgen

Wie groß ist die Bedeutung von USAID tatsächlich? Die Behörde ist der mit Abstand wichtigste Spender in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZA), 2024 kamen 42 Prozent aller Mittel aus den USA. Die Arbeit vor Ort wird vor allem von Partnerorganisationen gestemmt. Ohne USAID-Unterstützung stehen diese vor enormen Problemen, wollen aber aus Angst vor Repressalien meist nicht offen darüber sprechen; USAID-Mitarbeitern wurde sogar ein Redeverbot erteilt. In vertraulichen Gesprächen berichten Mitarbeiter von Hilfsorganisationen allerdings von gestoppten Ernährungs- und Gesundheitsprogrammen für Millionen Menschen und Kleinkinder. Die Angst, die Arbeit komplett einstellen zu müssen, wächst – was in Kombination mit Klimakrise, Kriegen oder Konflikten zu verstärkten Migrationsströmen Richtung Europa führen könnte.

Selbst Organisationen wie *Ärzte ohne Grenzen*, die keine US-Gelder erhalten, berichten von Problemen: „In vielen Krisengebieten arbeiten wir mit anderen Organisationen zusammen“, berichtet Geschäftsführerin Laura Leyser der *Ärzte Woche*. „Viele sind gezwungen, drastische Entscheidungen zu treffen.“ Eine Zerschlagung von USAID hätte zudem nicht nur massive humanitäre Folgen. Die Agentur liefert auch Daten und Prognosen zu Naturkatastrophen, Hunger oder globalen Gesundheitskrisen.

Wie geht's weiter?

Was nach Ablauf der Evaluierungsfrist geschieht, ist laut Reinhard Heinisch noch nicht absehbar. Der Ex-

Info

USAID: Daten und Fakten

Mitarbeiter und Budget. Seit 1961 koordiniert die United States Agency for International Development (USAID) alle Aktivitäten der US-Außenpolitik in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA). Die unabhängige Behörde beschäftigt zuletzt rund 10.000 Mitarbeiter, 2/3 davon im Ausland. Mit einem jährlichen Budget von gut 40 Milliarden Dollar war USAID bisher der bedeutendste Geber in der EZA. 2024 stellte die Agentur 42 % des globalen Budgets – mehr als die 10 nächstgrößten Geberländer zusammen.

Tätigkeitsfelder. USAID wirkt vor allem in Afrika und Nahost, ist aber auch stark in der Ukraine präsent. Schwerpunkte der Arbeit, die zumeist von lokalen Partnern durchgeführt wird, sind Gesundheit und Nahrungsmittelsicherheit. Zudem betreibt USAID wichtige Programme zur Überwachung und Prognose von Naturkatastrophen, Hunger oder Gesundheitskrisen. ■

perte vermutet aber, dass Trump sich durchsetzt. „Rechtlich dürfte es eigentlich nicht möglich sein, USAID aufzulösen und bewilligte Ausgaben nicht zu tätigen“, sagt Heinisch, „doch wenn der Kongress nicht als Kläger auftritt, können Gerichte nicht eingreifen.“

Einige Bundesrichter hätten sich zwar eingeschaltet, diese Fälle würden aber am Ende vor dem Obersten Gerichtshof landen, der seit Trumps erster Amtszeit mehrheitlich konservativ ist. Heinisch: „Die US-Verfassung hat aufgrund ihres Alters vieles nicht genau geregelt und sich bisher auf Gewohnheit und Selbstbeschränkung verlassen – was Trump

völlig ignoriert.“ Bleibt die Frage, ob die Lücke, die USAID hinterlassen wird, gefüllt werden kann.

Die EU werde nur in ausgewählten Fällen einspringen, stellte Außenbeauftragte Kaja Kallas klar. Auch mehr bilaterale Hilfe ist kaum zu erwarten. Einem weltweiten Trend folgend haben auch europäische Staaten in den vergangenen Jahren ihre EZA-Mittel drastisch gekürzt. Experten warnen vor einem Dominoeffekt, durch den sich immer weniger Geber verantwortlich fühlten – oder, wie Laura Leyser es sagt: „Wir stehen am Beginn einer humanitären Katastrophe ungeahnten Ausmaßes.“ ■

NEU IN DER GRÜNEN BOX



NovAkut®

1000 mg Filmtabletten 10 | 30 | 60 | 100 Stück

Referenzpräparat: Novalgin®



Gesundheit
für alle

Das erste Marken-Metamizol mit 1000 mg*

LAKTOSEFREI



Dosisgleich teilbare Filmtabletten





* Vergleich unter Metamizol-Präparaten mit dem Markennamen Novalgin®, Metagelan®, Myleocyan®, Stand WVZ 03/2025. © contrastwerkstatt - stock.adobe.com, 2025_03_NovAkut®_J_AW_01